

Aufgabe 3: Lückentexte

Füllen Sie die Lücken aus. Jeder Strich steht für einen Buchstaben.

Ob Maschinenbau oder Elektrotechnik - viele technische Studiengänge gelten nach wie vor als eine Domäne der Männer. Allerdings ho ___ die Fra ___ immer me __ auf. Mittlerweile h __ die Za __ der Studienanfä _____ in d __ Ingenieurwissenschaften so ___ die 20-Prozent-Marke übersch _____. An d __ ostdeutschen Unis und FHs zi ___ es no __ mehr technikbegei _____ Studentinnen: I __ Anteil li ___ mit 24 Prozent deut _____ über d __ West-Niveau v __ 18 Prozent. Der ostde _____ Vorsprung h __ Tradition: Für die Frauen in der DDR waren Studium und Arbeit in einem technischen Beruf selbstverständlich. (20)

Seit Jahren sinkt in Deutschland die Zahl der Familien mit mehr als zwei Kindern. "Halten Sie dies für eine positive oder eine negative Entwicklung?" - "We __ die Familien kl ___ sind, ha ___ Eltern me __ Zeit f __ das einz _____ Kind und kön ___ besser a __ das Kind eing _____. Das ist für d __ Persönlichkeitsentwicklung ei ___ Kindes sic ___ gut. Au __ können Eltern m __ weniger Kindern diesen ei __ bessere Ausbi _____ zukommen las ___ und ihnen insg _____ einen höh _____ Lebensstandard bie _____. Auf der anderen Seite sind Eltern heutzutage beruflich oft so stark eingespannt, dass sie sich gar nicht intensiv um ihre Kinder kümmern können. Gerade Einzelkinder sind dann auf sich allein gestellt." (20)

"Was halten Sie von Studiengebühren?"

"Ich halte die Erhebung von Studiengebühren für falsch. Der off ___ Zugang zu d __ Hochschulen und Chancengleichheit wä ___ dadurch fakt _____ nicht me __ gewährleistet. Studiengebühren kön ___ ohne Zwe _____ von ei ___ Studium abschr _____. Die Gesell _____ braucht ab __ so vi ___ gut ausgeb _____ junge Men _____ wie mög _____. Studiengebühren si __ schließlich wissenschaftsfein _____. Wer se __ Studium m __ einer ho ___ Schuldenlast beendet, der wird doch eher versuchen, eine gut dotierte Anstellung in der privaten Wirtschaft zu bekommen." (20)

Schreiben Sie Ihren Namen bitte auch auf dieses Blatt.

Ob Maschinenbau oder Elektrotechnik - viele technische Studiengänge gelten nach wie vor als eine Domäne der Männer. Allerdings **holen** die **Frauen** immer **mehr** auf. Mittlerweile **hat** die **Zahl** der Studienanfängerinnen in den Ingenieurwissenschaften sogar die 20-Prozent-Marke überschritten. An die ostdeutschen Unis und FHs zieht es noch mehr technikbegeisterte Studentinnen: Ihr Anteil liegt mit 24 Prozent deutlich über dem West-Niveau von 18 Prozent. Der ostdeutsche Vorsprung hat Tradition: Für die Frauen in der DDR waren Studium und Arbeit in einem technischen Beruf selbstverständlich. (20)

Seit Jahren sinkt in Deutschland die Zahl der Familien mit mehr als zwei Kindern. "Halten Sie dies für eine positive oder eine negative Entwicklung?" - "Wenn die Familien klein sind, haben Eltern mehr Zeit für das einzelne Kind und können besser auf das Kind eingehen. Das ist für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes sicher gut. Auch können Eltern mit weniger Kindern diesen eine bessere Ausbildung zukommen lassen und ihnen insgesamt einen höheren Lebensstandard bieten. Auf der anderen Seite sind Eltern heutzutage beruflich oft so stark eingespannt, dass sie sich gar nicht intensiv um ihre Kinder kümmern können. Gerade Einzelkinder sind dann auf sich allein gestellt." (20)

"Was halten Sie von Studiengebühren?"

"Ich halte die Erhebung von Studiengebühren für falsch. Der offene Zugang zu den Hochschulen und Chancengleichheit wären dadurch faktisch nicht mehr gewährleistet. Studiengebühren können ohne Zweifel von einem Studium abschrecken. Die Gesellschaft braucht aber so viele gut ausgebildete junge Menschen wie möglich. Studiengebühren sind schließlich wissenschaftsfeindlich. Wer sein Studium mit einer hohen Schuldenlast beendet, der wird doch eher versuchen, eine gut dotierte Anstellung in der privaten Wirtschaft zu bekommen." (20)